Wollige Schlafröcke von 12 Mk. an **Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 7.**
8696

Locales und Sächsisches.

Dresden, 15. December.

Die Firma **M. Schnädelbach** auf der Marienstraße, ein in weiten der Bevölkerung rühmlich bekanntes Manufactur-, Mode-, Wollwaaren- und Confectionsgeschäft hat in den letzten Jahren bedeutenen Grenzen sich mächtig entwickelt und mehrfach Erweiterungen Nachdem dasselbe im vorigen Jahre durch Hinzunahme eines Geschäftslocales bis an den Porticus vergrößert und durch große Fenster verschönert wurde, in denen man stets wechselnde geschmackvolle Decorationen bewundern kann, hat Herr Schnädelbach seine Geschäftsräume auch über das daranstoßende Haus ausgedehnt und dieselben Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Diese Geschäftsräume erstrecken sich durch das Erdgeschoß und den ersten Stock und stellen den größten Geschäften der Residenz an die Seite. Parquetfußboden, prachtvolle Täfelung und reiche Stuckarbeit geben den Räumen ein Gepräge und in den Abendstunden ist Alles mit elektrischem Lichte Die angelegte Centralheizung verbreitet überall hin gleichmäßige Das Erdgeschoß enthält das vergrößerte Lager an Kleiderstoffen, und Baumwolle, sowie Wäsche. Im ersten Stock findet man einen und Portièrensaal, sowie die Damenconfections-Abtheilung mit Zweigen und dazu Arbeitszimmer, da das Meiste im eigenen fertigt wird, sowie drei Ankleidezimmer für Damen. Im zweiten befinden sich Reservelager. Ist das Geschäftshaus M. Schnädelbach immer in der Frauenwelt beliebt gewesen, so kann dasselbe nach Erweiterung erst recht empfohlen werden, als mit Letzterer auch eine Hand in Hand gegangen ist und dabei noch der alte Grundsatz des Hauses gilt: „Viel Umsatz mit kleinem

Immer etwas Neues als Schaufensterdecoration bringt die Firma Kaiser am Pirnaischen-Platz. Diesmal ist es eine Windmühle, die aus Taschentüchern, Oberhemden, Herrenkragen und hergestellt ist, die Aufmerksamkeit erregt. Bei Dunkelheit setzt Mühle in Bewegung. Der Gang der Mühle wird durch den eigenen bewirkt. Zu beiden Seiten sieht man einen Abschluß von die statt Ziegel leinene und halbleinene Tischtücher als Bedachung Im Uebrigen bietet das Fenster durch die Weißwaaren-Auslagen interessantes; ebenfalls bieten sämmtliche übrigen Fenster-Auslagen große Auswahl der Manufacturwaarenbranche. Der von der Firma aufgenommene Artikel Herren- und Knaben-Confection bietet in den Schlafröcken willkommene Weihnachtsgeschenke.

Die Specialmäntel-Firma Richard Ulbricht veranstaltet in ihren Geschäften: Altstadt, Freibergerplatz und in Neustadt, Heinrichseit einigen Tagen einen großartigen Weihnachts-Ausverkauf, welcher von der hiesigen sowie auswärtigen Damenwelt stark wird. Sämmtliche noch am Lager zu Tausenden befindlichen bestehend aus feschen flotten Jackets, Kragen, Capes, Kindermänteln, Kinderjäckchen, Knabenmänteln, Knabenanzügen, werden ca. 25 Proc. unter festem Etikette-Preis hingegeben.

In Folge der zahlreichen Angebote ist es schwer, beim Einkauf Weihnachtsgeschenke für seine Angehörigen die richtige Wahl zu treffen. Werth einer Waare liegt aber nicht in der schreienden Reclame, sondern ihrer Solidität. Wer trotz der billigen Preise ein gutes Möbelstück will, der bemühe sich in das Möbelgeschäft von Weidhaas Dresden, Webergasse 21, wo man ein reiches Lager an Tischlerarbeitsmöbeln, Spiegeln, Stühlen usw. findet.

Als Weihnachtsgeschenk ein seidenes Kleid oder Blouse oder gar Backfische ein Tanzstundenkleid, für die Kleinen ein Sammet- oder Anzug ist gewiß der stille Wunsch Aller. Das Crefelder Samt- und Seidenhaus Seifert u. Comp., Pragerstr. 28, 1., durch seine Preiswürdigkeit und Solidität der Waaren, bringt auch diesem Jahre eine enorme Auswahl in den neuesten Farben und Ge- Die Coulanz, jeden abgeschnittenen Stoff nach dem Feste umbürgt auch für die Reellität der Firma.

Reichhaltige Weihnachtsgeschenke für Kinder und Erwachsene findet in dem bekannten Spielwaarenhaus von Oscar Pantel am Neustädter-Platz, welches zum Besuch der reichhaltigen Ausstellung Letztere enthält: reizend gekleidete und ungekleidete Puppen, Eisenauf Schienen fahrend, Dampfmotore und passende Modelle dazu, Kaufspiele, Helmchenspiele, Festungen, Pferdeställe, Kaufmannsläden, Kaufläden, Küchen, Puppenköpfe, Bleisoldaten, Blechspielwaaren mit und Musik, Neuheiten in Puppenmöbeln, Frachtwagen, große Schaukeln, Laterna magica, Damenbretter, Militär-Uniformen.

Die Fächer-Ausstellung beim Fächer-Teucher am Altmarkt auch auf dem heurigen Weihnachtsmarkt wiederum in allerdings geradezu erstaunlicher Auswahl die entzückendsten Neuheiten und vom einfachsten Genre bis zu solchem, welcher dem verwöhntesten entspricht. Besonders beliebt sind jetzt kleine (Rococo-) Fächer Handmalereien oder mit feinen Stahlstimmern, sowie in Federn, Marabus und weiße Straußen in großen Federn. Ein Besuch des seiner Damenartikel empfiehlt sich umsomehr, als man dort außer eine Fülle allerliebster Neuheiten, zu Geschenken passend, vorräthig vorfindet, und zwar in Schmuck z. B. feine breite Perlen- Emaille-Broschen, Armbänder usw., Leder- und Galanteriewaaren, Parfumerien und Seifen, wie Toilette-Artikel.

Galanterie-, Leder- und Spielwaarenhaus von B. A. Müller, 32. Wenn man demselben einen Besuch abstattet, findet in dem enormen, gut sortirten Waarenlager Photographie-Albums, und Lederetuis, Ledertaschen, Portemonnaies, Tafel-Aufsätze, und Rauchservices, Schmucksachen von den feinsten bis zu den usw. Einen großartigen Anblick bietet auch die Spielwaaren- da sind Puppen, Puppenwagen, Geschirre, Schaukelpferde, Festungen, Puppenstuben, Theater, das größte Sortiment von Gesellschaftsspielen, Soldaten usw. Besonders hervorzuheben ist eine großeisenbahn-Anlage mit Hochbahnen, Tiefbahnen mit stärksten Uhr- und Dampfbetrieb, Bahnhöfen, Tunnel, Centralweichenstellung, Expeditionswagen, Locomotivenschuppen, elektr. Signalapparaten, Brücken, Schuppen usw., Alles im Betrieb. Das Geschäft, welches seit 1875 hat sich von den kleinsten Anfängen bis zur jetzigen Größe empor-

Das schönste Geschenk für eine wirthschaftliche Hausfrau ist eine Nähmaschine. Wir verfehlen daher nicht, auf die hiesige Firma Müller, Marienstraße 9, aufmerksam zu machen, welche als Neuheit die Maschine „Veritas" in den Handel bringt. Diese zeichnet sich durch geräuschlosen Gang aus und wird als das der Jetztzeit betrachtet. Herr Müller gewährt mehrjährige und führt auch alle Reparaturen prompt und billig aus.

Schlafrock-Meyer, weit und breit bekannt durch seine wolligen hat nun zum 32. Male seine Weihnachts-Ausstellung und übertrifft dieselbe alle vorangegangenen durch die reichste Auswahl von vielen Hunderten praktischen, weichen, wolligen auch sind die Preise so billig als irgend möglich gestellt, daß Jeder, der einem seiner Angehörigen ein gern gesehenes Weihmachen will, die renommirte Dresdner Schlafrock-Fabrik von jun., Frauenstraße 7, dicht neben Herrn Klepperbein, zu seinen aufsuchen wird. Noch besonders wird auf die anderen Specialder Firma aufmerksam zu machen sein, da die selbst fabricirten Joppen mit warmem Futter für Herren und Knaben, das reich Röger von Winter-Mänteln und Paletots, Herren- und Knaben- Beinkleidern, Haus-Jakets u. v. A. m. einen immer größeren finden, da auch diese Artikel gut und preiswürdig sind und Meyer immer das Neueste und Beste bietet.

Trauringe sind eines der beliebtesten Weihnachtsgeschenke, ebenso alle anderen Gold- und Silberwaaren, die in reichster Auswahl Gold- und Silberwaarengeschäft des Juweliers Alfred Steffel, Wilsdrufferstraße 13, zu haben sind. Die Firma fertigt als solide goldene Ringe und Trauringe, sowie den beliebten Opalschmuck. wurde das Geschäft 1879 in der Bautznerstraße und seit 3 Jahren sich dasselbe Wilsdrufferstraße 13.

Die altrenommirte, 1873 gegründete hiesige Eisenmöbelfabrik A. A. Müller, Annenstraße 23 und 25, hat in ihrem im Hofe links geräumigen Musterlager eine Weihnachts-Ausstellung veranstaltet; in den von dem Verkehr abseits gelegenen ist ein altes, solides Geschäft zu finden, welches an Reichhaltigkeit keinem der größten Ladengeschäfte dieser Branche nachsteht. Von als Weihnachtsgeschenke besonders zu empfehlenden Stücken nur genannt die in 50 der neuesten Muster ausgeführten guß- und eisernen Blumentische, zum Theil auch mit Stellage für Vogelkäfige, Kinder, Etagèren, Garderoben- und Schirmständer, Flaschenschränke, Schaukeln und Kindermöbel, Kindernetzbettstellen sowie Bettstellen für Kinder mit und ohne Patentstahlmatratze, Wringmaschinen, Kinder- und Sportwagen.

Eine wirklich brennende Frage taucht wie alljährlich auch heuer vor dem Christfest auf: Was schenke ich? Herr Edmund Schneider, Pirnaischer Platz 50, antwortet: Das beste und beliebteste Geschenk für einen Herren sind Cigarren, wie sie bei dieser Firma seit Jahren in allen Preislagen und in reichster Auswahl zu beziehen sind. Ein Blick in das Fenster wird die Wahl erleichtern.

× **Bühlau.** Endlich wurde ein langersehnter Wunsch unserer Bevölkerung erfüllt, indem die Schienen zur neuen elektrischen Bahnlinie Dresden—Weißer Hirsch—Bühlau im hiesigen Orte abgeladen wurden.

+ **Pillnitz.** Am Sonnabend in der achten Abendstunde hat sich der 58jährige Einwohner Friedrich Lehnig in Hosterwitz bei Pillnitz aus seiner nahe der Elbe gelegenen Wohnung entfernt und ist bis dahin noch nicht wieder zurückgekehrt. Der Vermißte ist in letzter Zeit etwas schwermüthig gewesen und wird nun vermuthet, da Gegenstände von ihm in der Nähe des Elbufers aufgefunden worden sind, daß ihm ein Leid in der Elbe zugestoßen ist. Mittheilungen über den Verbleib bez. Auffindung des Vermißten werden dringend erbeten an die Angehörigen, bez. an Herrn Fährmeister Mähre in Hosterwitz. Kennzeichen des Vermißten: Mittele Statur, graues Kopfhaar, dünner grauer Vollbart, an der rechten Hand den Trauring, gezeichnet A. R. 5. 4. 69. Bekleidung: Dunkles Jacket, graumelirte Hose, braune Weste, schwarzwollene Aermelweste, grauwollene Strümpfe, Hauslederschuhe, weiß-gelb-schwarz gestreiftes Barchenthemd, Unterhose von grauem Normalstoff.

○ **Cölln a. d. E.** Der Porzellanbossirer Petzold in der Königlichen Manufactur feiert am 16. d. M. sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

* **Cölln.** Mit welcher Frechheit üble Nachreden erfunden und in die Welt gesetzt werden, darüber wird dem „Meißner Tagebl." ein Fall aus der Nähe von Cölln mitgetheilt. Die Tochter eines dort wohnenden, sehr angesehenen Mannes hat einen ihr gänzlich fernstehenden Meißner Herrn in einer Weise verleumdet, daß ihr diese Lügen ohne Zweifel eine harte gerichtliche Strafe einbringen würden, wenn der Verleumdete die Angelegenheit vor Gericht brächte. Er hat aber, in Folge weiblicher Fürbitte, sein Wort gegeben, dies nicht zu thun, auch ist die Familie in ihrem weiblichen Theile als so verlogen bekannt, daß Niemand mehr an Verleumdungen glaubt, die von ihr verbreitet werden.

⊙ **Cunewalde.** Bei einer am Sonnabend auf Weigsdorfer Revier abgehaltenen Treibjagd ereignete sich ein heiterer Vorfall. Als die Treiber an den Wurbröberg kamen, sprangen plötzlich drei Rehe auf. Eines davon wußte nicht, wohin es entlaufen sollte und fuhr dem einen Treiber zwischen die Beine. Dieser ritt nun auf dem Rehbock, so lange bis derselbe zusammenbrach. Nachdem die anderen Treiber hinzugekommen, faßten sie gemeinsam den Rehbock und führten ihn zu einem Schützen, von welchem der Bock den Todesschuß erhielt.

* **Crottendorf.** Die Volksschulen wurden bis auf Weiteres geschlossen, da Diphtheritis, Scharlach und Masern in ganz bedenklicher Weise unter den Schulkindern sich ausgebreitet haben.

△ **Chemnitz.** Eine mysteriöse Geschichte beschäftigte die Strafkammer 1 des hiesigen Königlichen Landgerichts. Am Nachmittage des 3. October d. J. wurde das 1878 in Hohndorf geborene Dienstmädchen Hähle im Hausflur des Gasthofes zur „Rothen Pfütze" in Großolbersdorf, woselbst es in Stellung war, durch einen Schuß aus einem Jagdgewehre getödtet. Der Besitzer des Gewehres, der aus Lippe-Detmold gebürtige Zuschläger Friedrich Carl Ernst Gerke aus Chemnitz, war der Einladung eines dortigen Pächters gefolgt und hatte in dem Gasthofe Logis genommen. Er ließ aber das seiner Meinung nach ungeladene Gewehr außer Acht, sodaß dasselbe in die Hände der H. gerieth, welche aus Scherz auf ihn anlegte. Bei dem Bemühen, dem Mädchen die Waffe wegzunehmen, habe sich dieselbe entladen, behauptete der wegen fahrlässiger Tödtung Angeklagte, sodaß die volle Schrotladung in den Körper der H. gerieth und dort furchtbare Verwüstungen anrichtete. Im Laufe der Beweisaufnahme gelangte wiederholt zum Ausdruck, daß die Darstellungen des Angeklagten nicht recht glaubhaft seien, doch könne man dieselben wegen Mangels an Zeugen nicht widerlegen. Schließlich wurde der Angeklagte, der insofern unvorsichtig handelte, als er die Waffe nicht entlud oder doch später außer Acht ließ, zu einer Strafe von 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

⊠ **Hohnstein.** Bei der Stadtverordnetenwahl war eine rege Betheiligung zu verzeichnen. Von 128 stimmberechtigten Bürgern haben 91 von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. Neu gewählt wurden als Ansässige die Herren Hotelier A. Uhlig mit 68 und Kaufmann Berger mit 57 Stimmen. Wiedergewählt ist Herr Schuhmachermeister F. Wünsche mit 32 Stimmen. Als Ersatzmann erhielt die meisten Stimmen, 27, Herr Schneidermeister F. Beckert jun. — Der Hausbesitzer Krause in Ehrenberg ist, als er nach seinem Arbeitsplatz in Porschdorf gehen wollte, unterwegs zusammengesunken und todt nach Hause gebracht worden. Die hinterlassene unbemittelte Familie ist zahlreich und wird allgemein bedauert.

× **Meerane,** 13. December. Unsere Stadt hat bekanntlich aus Anlaß des nächstjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs eine Stiftung von 30000 Mk. zur Errichtung eines König-Albert-Bades oder eines Genesungsheims beschlossen. Trotzdem wird sich unser Ort noch an einer Bezirksstiftung, welche die Errichtung einer Filiale des Martin Lutherstifts zu Hohenstein in Glauchau bezweckt und mit einem Kostenaufwand von über 30000 Mk. verbunden ist, betheiligen. Außer den betheiligten Stadt- und 72 Landgemeinden bewilligt unsere Stadt zu diesem Zweck 5310 Mk. unter der Bedingung, daß Meerane die verhältnißmäßig richtige Zahl von Freistellen erhält und eine Erhöhung der Erziehungsbeiträge nicht stattfindet.

* **Leipzig.** Die Einweihung des neuerrichteten physikalisch-chemischen Instituts unserer Universität erfolgt am 8. Januar in Gegenwart des Cultusministers Dr. v. Seydewitz.

Bunte Chronik.

** **In effigie gehenkt.** Das Schicksal, „bildlich" gehenkt zu werden, wurde an einem der letzten Tage den Führern der deutschen Opposition im österreichischen Abgeordnetenhause zu Theil. Schauplatz dieser Begebenheit war eine böhmische Stadt mit gemischtsprachiger Bevölkerung. Ein Herr in der erwähnten Stadt sendete an seinen in Wien lebenden Bruder eine jener illustrirten Correspondenz-Karten, welche die Bildnisse der Führer der geeinigten deutschen Opposition trugen. Die Karte langte in Wien an, der Adressat machte aber große Augen, denn jedem der abgebildeten Parlamentarier war ein Strick um den Hals gezeichnet. Diese Bäuerei kann nur von czechischer Seite herrühren, es ist ja auch sonst schon vorgekommen, daß mit deutschen Ansichtskarten, welche durch Böhmen liefen, Unfug getrieben wurde. Die Urheber solcher Demonstrationen sind nicht schwer zu eruiren, und es wäre in der That angezeigt, einen solchen czechischen Randzeichner, der sich an fremdem Eigenthume vergreift, exemplarisch zu bestrafen.

** **Des Vaters Rache.** An den Mördern seines Sohnes blutige Rache genommen hat Hendrik van der Merwe, der aus Spitskop in das deutsche Gebiet von Damaraland in Südafrika übergesiedelt war. Als seine beiden Söhne im Felde waren, sahen sie plötzlich neun Kaffern auf sich zukommen. Die durch den Anblick der Krieger erschreckten Knaben liefen, so schnell sie konnten, davon, und der ältere warf im Laufen sogar sein Gewehr fort. Einer der Kaffern hob dasselbe auf und schoß ihn durchs Bein, so daß der arme Junge liegen blieb. Der andere Knabe erreichte glücklich die Farm und erzählte, was geschehen war. Vater und Sohn warfen sich sofort aufs Pferd und jagten in größter Eile dem Unglücksorte zu. Dort bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick. Die Kaffern hatten dem Knaben den Hals abgeschnitten, ihm den Leib aufgeschlitzt und die gräßlich verstümmelte Leiche an einen Baum aufgehängt. Der vor Schmerz fast betäubte Vater beschloß sofort, den Tod des Kindes zu rächen. Er befahl dem Knaben, den er bei sich hatte, ihm in einiger Entfernung zu folgen und, wenn er im Kampfe mit den Kaffern fallen sollte, zurückzureiten und es der Mutter zu melden. Darauf stieg er selbst ab, überschritt einen Hügel und erblickte die Neger. Im demselben Augenblicke wurden auch diese seiner ansichtig und stürzten auf ihn los. Bevor sie ihn noch erreichten, schoß er drei von ihnen nieder. Mit den Anderen wurde er handgemein. Van der Merwe, in Spitskop wegen seiner großen Körperstärke bekannt entwickelte Riesenkräfte. Alle sechs Angreifer schlug er mit dem Gewehr nieder, dann kehrte er mit seiner zerschmetterten Flinte zurück und meldete den Vorgang der deutschen Behörde.

** **Schwefelsäure statt Cognac.** Aus Crefeld wird gemeldet: In einem der ersten Restaurants von Crefeld ereignete sich ein aufsehenerregender Unglücksfall. Der Fabrikant Waechers verlangte ein Gläschen Cognac. Der Kellner reichte ihm aus einer wahrscheinlich aus Versehen zwischen die Schnäpse der Credenz gerathenen Flasche ein Gläschen Schwefelsäure. Der Stammgast trank es auf einen Zug aus und war nach Verlauf einer halben Stunde eine Leiche. Wen die Schuld an dem Unglücksfall trifft, ist noch nicht ermittelt.

** **Mordattentat vor dem Polizeicommissar.** Aus Preßburg wird Wiener Blättern geschrieben: Gestern Abend erschien vor dem amtirenden Polizeicommissar Flock die von ihrem Manne seit einem halben Jahre getrennt lebende Gattin des hiesigen städtischen Hauptkassirers Anton Szerinka und gab dort die Erklärung ab, daß sie obdachlos sei und sammt ihrem Sohne nichts zu leben habe. Frau Szerinka, eine junge und auffallend hübsche Dame, wurde von ihrem Gatten nach mehrjähriger anscheinend glücklicher Ehe im Sommer dieses Jahres verstoßen. Sie begab sich mit ihrem neunjährigen Sohne, welcher nicht beim Vater bleiben wollte, zu ihren Eltern nach Wien, von wo sie wiederholt Versuche unternahm, ihren Gatten umzustimmen, der jedoch von einer Wiedervereinigung nichts wissen wollte. Polizeicommissar Flock ließ den Gatten vorladen, welcher alsbald erschien und in den schärfsten Ausdrücken erklärte, von seiner Frau nichts wissen zu wollen. Im Verlaufe des sich entspinnenden heftigen Wortwechsels zog die junge Frau plötzlich einen Revolver aus der Tasche und gab daraus auf ihren ins Nebenzimmer flüchtenden Mann einen Schuß ab, der zwar fehlging, jedoch beinahe den Polizeicommissar getroffen hätte. Die Waffe mußte der in höchster Erregung befindlichen Frau entwunden werden, um sie an der Abgabe weiterer Schüsse zu hindern. Die Attentäterin wurde dem Gerichte übergeben, vor dessen Schranken sich in Bälde der letzte Act dieses Ehedramas abspielen wird.

** **Kleine Chronik.** An der Locomotive des Schnellzuges Frankfurt a. M.—Basel explodirte während der Fahrt in der Nähe der Station Allheiligen ein Siederohr. Der Locomotivführer ist ziemlich schwer, der Heizer und der Vorsteher der Darmstädter Betriebswerkstätte, welcher mit auf der Maschine war, sind leichter verbrüht. Der Zug erlitt erhebliche Verspätung.

— Gegen den „Kladderadatsch" ist außer der Anschuldigung der Majestätsbeleidigung wegen des Bildes, das Friedrich den Großen als Soldat und Christ betrifft, noch eine zweite Untersuchung wegen gleichen Vergehens eingeleitet worden.

— In der Angelegenheit der Sistirung und polizeiärztlichen Untersuchung eines unbescholtenen Mädchens in Berlin hat der Polizeipräsident v. Windheim von den betheiligten Polizeiorganen einen Bericht eingefordert. Die Meldung einiger Blätter, daß gegen die betreffenden Polizeibeamten eine Disciplinaruntersuchung eingeleitet worden sei, entspricht den Thatsachen nicht.

— Duell mit tödtlichem Ausgange. Aus Tarnopol, 13. d., meldet die „N. F. Pr.": In einem gestern stattgehabten Pistolenduell erschoß der Oberlieutenant G. den Oberlieutenant Oswald vom 10. Dragoner-Regimente. Ursache des Duells soll gewesen sein, daß der Gefallene dem Oberlieutenant G. einen Vorwurf beim Spiele gemacht hatte.

— Ermordung eines Mädchens. Am gestrigen (Dienstag) Vormittag ist in einem Hause der Rue Martha in Brüssel der Leichnam eines ermordeten, einzeln wohnenden jungen Mädchens aufgefunden worden. Der Körper war von Dolchstichen förmlich durchsiebt, so daß einzelne Knochentheile, namentlich die Schulterknochen völlig bloßgelegt waren.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.

Für Donnerstag den 16. December: Bedeckt, trübe, Niederschläge, milde, lebhafter Wind.

Für Freitag den 17. December: Kälter, veränderlich, windig, Sturmwarnung.

Ballstoffe reizende **Neuheiten**
in bam. Gazes, fac. Pongees, Crepes, Armures ꝛc., als auch schwarze, weiße u. farb. Seidenstoffe, mit Garantieich. f. gut. Tragen. Direct. Verk. an Priv. porto- u. zollfr. ins Haus zu wirkl. Fabrikpreis. Tausf. v. Anerkennungsschreib. Verlang. Sie Prob. m. Ang. d. Gewünscht.
Seidenstoff-Fabrik-Union 2602
Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., **Zürich** (Schweiz).

Chir. dent. Dr. Rich. Hummel, Zahnarzt,
in Deutschland und Amerika approbirt,
vis-à-vis Victoriahaus **Waisenhausstrasse 16,** vis-à-vis Victoriahaus.
Schmerzlose Zahnoperationen — **tadellose** Gebisse nach bewährtester amerikanischer Methode — **kunstvollste** Plombirungen etc. **Sprechzeit:** 9—1 und 3—5 Uhr. 8320

Zahn-Arzt Kuzzer,
approb. an deutsch., promovirt an amerikan. Universitäten
4 Ferdinandstr. 4 (Philharmonie).
Anerkannt schmerzlose Operationen, Plombirungen ꝛc., in allgem. oder örtlicher Betäubung, **Zahnersatz** nur **bewährter** Systeme unter **jeder** gewünschten Garantie bei mäßigen Preisen. **Sprechstunden** von 9—5 Uhr und Sonntags Vormittags. An **trüben Tagen** Behandlung bei tageshelle **elektrischer** Beleuchtung.
In meiner **Privatklinik** finden Unbemittelte dieselbe schonende Behandlung, **Zahnersatz** ꝛc. zu **Krankenkassenpreisen**, ganz Arme kostenlose Behandlung. 35128

Held für gesammte Heilkunde, **geheime u. Frauenkrankheit. Pillnitzerstraße 5, 2.** Sprechzeit tägl. 10—12 Vorm., 5—8 Abds., Sonn- und Feiertags 10 Vorm. bis 2 Nachm. Schnelle Hilfe in all. geh. Leid., ev. ohne Berufsstör., schmerzl. Beh. Ausw. auch briefl. Am heil. Abend und beiden Weihnachtsfeiertagen zu sprechen von Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. 6265

Dresdner zahnärztliche Klinik
nur 9 Struvestr. 9 nur 9693
bietet Unbemittelten tägl. v. 9—10, 12—1, 4—6 **kostenfreie** Behandl. **Plomben** für 1,50, **künstl. Zähne** 2 Mk., loc. **Betäubung** Aufs vollst. **schmerzlos.** Zahnziehens 3 Mk. Nur **schonende** fachgem. Behandl.

Rotationsdruck und Verlag von Ludwig Gümber. — Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für Feuilleton, Locales, Sächsisches und Handelstheil Guido Mäder; für Briefkasten Willy v. Wegern; für Inserate Martin Hillert; sämmtlich in Dresden.
Fernsprecher: Redaction Amt I Nr. 3897, Expedition Amt I Nr. 4471

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490221629-18971216/17